

# reformierte kirche mönchaltorf

## Die Kirche im Wandel

Ausgabe 5/2021

### Veränderungen in der Kirchenpflege

Mein Name ist Bernhard Neyer, ich wohne in Ihrer «fast» Nachbargemeinde Oetwil am See und habe zwei erwachsene Kinder. Von Beruf bin ich Diakon, habe jedoch schon früh als Kirchgemeindeschreiber Kirchenpflegen bei ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt und auch viele Mitarbeitende geführt. Rund 20 Jahre lang habe ich mit grosser Freude diese interessante Tätigkeit ausgeführt und viele Erfahrungen gesammelt. Im Jahr 2020 führte ich ein dreiviertel Jahr lang das Interimspräsidium in Oetwil am See.

Es ist nicht nur mein Auftrag, sondern auch mein Anliegen, mich mit der Kirchgemeinde Mönchaltorf vertraut zu machen und dafür zu sorgen, eine geeignete Person zu finden, die bereit ist, das Präsidium zu übernehmen. Hierfür möchte ich mit verschiedensten Menschen der Kirchgemeinde in Kontakt treten und Gespräche führen.

Sollten Sie von sich aus das Bedürfnis verspüren, mit mir das Gespräch zu suchen, so möchte ich Sie ermutigen, dies zu tun, denn Ihre Meinung ist mir sehr wichtig.

*Bernhard Neyer, Interimspräsident*

Ich heisse Elsbeth Müller, bin verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne und Oma zweier Enkelkinder. Zusammen mit meinem Mann und der Familie meines Sohnes wohne ich im Lindhof und geniesse seit meiner Pension meinen Garten, die Enkelkinder und vieles mehr. Zuvor war ich 25 Jahre Katechetin in Mönchaltorf und in anderen Gemeinden.

Mittels stiller Wahl im Frühling wurde ich für die restliche Amtsperiode in die Kirchenpflege gewählt und freue mich auf diese Aufgabe und so zum Kirchgemeindeleben beizutragen. Es ist mir ein grosses Anliegen, mich für die Kirche im Dorf einzusetzen und uns gemeinsam auf den Weg der Versöhnung zu machen.

*Elsbeth Müller-Wächter  
Ressort Bildung*



Lasst uns aufeinander achten und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.

*Hebräer 10,24*

## Gottesdienste

### Sonntag, 12. September Ökumenischer Chilbigottesdienst

10.30 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht und  
Theres Meier

### Freitag, 17. September Jugend Godi

18.00 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 19. September Gottesdienst zum eidgenössischen Bettag mit Abendmahl

9.45 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 26. September Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest

10.30 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 3. Oktober Gottesdienst

9.45 Uhr  
Pfrn. Martina Tobler

### Sonntag, 10. Oktober Gottesdienst mit Konfirmanden

9.45 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht  
Wir begrüßen unsere  
Konfirmanden 2021/22.

### Sonntag, 17. Oktober Gottesdienst

9.45 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 24. Oktober Gottesdienst mit Taufe

9.45 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 31. Oktober Gottesdienst

9.45 Uhr  
Pfrn. Martina Tobler

### Sonntag, 7. November Reformationssonntag mit Abendmahl

9.45 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

### Sonntag, 14. November Gottesdienst

9.45 Uhr  
Pfr. Karl Heuberger

### Freitag, 19. November Jugend Godi

18.00 Uhr  
Pfrn. Rebecca Giselbrecht

[www.kirchemoenchaltorf.ch](http://www.kirchemoenchaltorf.ch)

## Freud und Leid

Seline Wüest und Guillaume Corsini haben mit Pfarrerin Rebecca Giselbrecht am 10. Juli 2021 in der Kirche Sertig geheiratet und ihre Tochter Eliv eingesegnet. Taufe: Luna Rey Ortel am 4. Juli 2021. Wir trauern mit der Familie von Werner Knecht, gestorben im 68. Lebensjahr am 13. Juni 2021 in Santo Domingo, Haiti.

## Veranstaltungen

### Deutschkurse

Mönchhof, Chilestube  
Jeden Montag von  
9.00 bis 11.30 Uhr ausser in  
den Schulferien.

### Andacht im Loogarten

Mit Pfrn. Rebecca Giselbrecht  
24. September, 10 Uhr  
22. Oktober, 10 Uhr

### Konflager

Das Lager findet in Eigen-  
thal gemeinsam mit anderen  
reformierten Kirchen unter der  
Leitung von Pfr. Christian Morf  
und Pfrn. Rebecca Giselbrecht  
statt.

Das Konfirmationslager beginnt  
mit dem Sonntagsgottesdienst  
am 10. Oktober in Mönch-  
altorf. Die Konfirmanden werden  
anschliessend direkt ins Lager  
abfahren und sind am 15. Ok-  
tober voraussichtlich um ca.  
15.00 zurück.

## Die Kirche Mönchaltorf

Die erste Nennung von Mönchaltorf finden wir in der Klosterbibliothek in St. Gallen. Es ist die Urkunde von 741, als Freifrau Beate vom Klösterchen auf der Lützelau im Zürichsee den Hof Altorf dem Kloster St. Gallen übergab. Dazumal war der Hof oder die Zelle Altorf einer der wichtigsten Orte im Zürcher Oberland. Schon damals musste ein Kirchlein im Hof Altorf bestanden haben. Aber erst 902 wurde eine Kirche in Mönchaltorf erwähnt. Sie war Gallus und Otmar, den Äbten von St. Gallen, geweiht. Es war eine kleine Kirche. Die heutige Kirche mit den Schnitzereien von Tischmacher Ulrich Schmid wurde 1522, also jetzt vor 500 Jahren, fertiggestellt.

Ursi Truog



**Mönchaltorf** Das Wappen stammt aus dem 19. Jahrhundert. Der Benediktinermönch erinnert an das Kloster St. Gallen, das im Mittelalter zu „Mönchaltorf“ Grundbesitz und den Kirchenhof hatte.  
Im Mittel ein Benediktinermönch mit gelbem Mantel in der Rechten.

## Die Kirche im Wandel

Diesen Titel trägt der Text, den die Kirchenpflege am 15. Juni zu den Umgebungsarbeiten bei der Kirche veröffentlicht hat. Und tatsächlich: Der Zugang zur Kirche wurde neu gestaltet. Die Eingangspartie und der Übergang zum Pavillon wirken als Einheit und haben optisch an Grösse gewonnen. Natürlich, das Herausreißen der alten Pflastersteinbeläge vor der Kirche – die ich bei der letzten Kirchenrenovation noch mitverantwortet hatte – war zuerst schmerzlich. Das Ergebnis hat mich aber überzeugt. Zufrieden waren auch andere Kirchenmitglieder, die am Sonntag, den 27. Juni 2021, den Kirchenkaffee auf dem neuen Platz einnahmen.

Beim Betrachten der Renovationsarbeiten ist mir Franz von Assisi in den Sinn gekommen. Er hat sein Werk mit der Renovation der Kapelle von San Damiano begonnen. Irgendwann hat er aber gemerkt, dass seine eigentliche Aufgabe die Erneuerung der Kirche ist und nicht der Kirchengebäude. So ist es auch bei uns. Kirche und Umgebung erstrahlen in neuem Glanz – jetzt müssen wir uns als Gemeinde erneuern.

Die letzte Kirchgemeindeversammlung könnte dafür wegweisend sein. Die Beteiligung war hoch. Die Jahresrechnung 2020 und die Kreditabrechnung zum Kauf des Pavillons gingen problemlos über die Bühne. Schön, damit können wir uns der Zukunft zuwenden. Die anwesenden Mitglieder entschieden mit grossem Mehr gegen die Aufhebung der dauernden Sekretariatsstelle und sie möchten intensiver miteinander über die neue Kirchenordnung nachdenken.

Für mich ist die Idee einer «Beteiligungskirche», den die «alte» Kirchenpflege eingebracht hat, nach wie vor wegweisend. «Beteiligung» besteht für mich aber nicht nur aus praktischer Mitarbeit, sondern der Begriff schliesst auch «Recht auf Information» und «Mitbestimmung» ein.

Teilnahme in diesem Sinn kann nur gelingen, wenn sie erwünscht ist und die Grundlagen transparent sind. Oder wie der «Anzeiger von Uster» in seinem Bericht zur Kirchgemeindeversammlung getitelt hat: «Demokratie ist nur möglich, wenn die Bevölkerung ausreichend informiert ist.» Der 1. Juli kann ein eigentlicher Neustart sein.

An der Kirchgemeindeversammlung wurden drei Mitglieder der Kirchenpflege verabschiedet, u. a. auch der Präsident. Ich bedanke mich für die Dinge, die aus meiner Sicht gelungen sind und ich hoffe, dass wir in einiger Zeit auch konstruktiv miteinander über die kritischen Punkte diskutieren können. Etwa so haben auch die Teilnehmenden an der Kirchgemeindeversammlung reagiert: Es wurde zum Schluss geklatscht. Der Applaus war aber verhalten.

Bei der Renovation entlang der Kirchenmauer entstanden Gräben. Sie dienen der Trockenlegung des Gebäudesockels. Durch bauliche Massnahmen soll das Aufsteigen von Feuchtigkeit in den



Mauern verhindert oder vermindert werden. Nun sind die Gräben wieder zugeschüttet. Die Eingriffe sind nicht mehr sichtbar.

Übernehmen wir doch das Symbolhafte dieser Arbeiten: Lösen wir zusammen mit Frau Giselbrecht die Probleme im Untergrund und schütten dann die Gräben zu, die uns trennen. Wir haben uns gestritten. Die Fetzen sind immer wieder geflogen. Es gab Verletzungen, Missverständnisse, Fehlentscheide, Informationslücken, Budgetüberschreitungen. Echte Kirche zeigt sich aus meiner Sicht nicht in der Vermeidung von Konflikten, sondern in der gemeinsamen Aufarbeitung und der Vergabung des Trennenden.

Der Finanzvorstand der Kirchenpflege hat für mich einen mutigen Anfang gemacht. Er hat sich für die mangelhafte Kommunikation bei der Realisation von

gewissen Bauvorhaben in der jüngsten Vergangenheit entschuldigt.

Politiker pflegen nach harten Diskussionen mit der Gegenpartei ein Bier zu trinken. Das könnten wir auch tun. Oder noch besser: wir sprechen uns aus und sehen uns in einem Gottesdienst, vielleicht sogar mit Abendmahl. So könnte der Neuanfang gelingen ...

*Walter Bucher*

#### **Herausgeberin**

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Mönchaltorf  
Mönchhof 1, 8617 Mönchaltorf

#### **Pfarramt:**

**Pfrn. Dr. Rebecca Giselbrecht**

Telefon: 044 948 01 37

Mobile: 078 302 30 37 (tagsüber)

rebecca.giselbrecht@kirchemoenchaltorf.ch

## **Der Wandel kann beginnen**

Unsere Pfarrerin, Frau Rebecca Giselbrecht, kann jetzt nach der Lockerung der Corona-Massnahmen viel direkter mit den Menschen in unserem Dorf arbeiten. Und sie hat viele neue Ideen, die sie gerne realisieren möchte.

Eine neue Kirchenpflege beginnt ihre Arbeit mit dem Interimspräsidenten Bernhard Neyer. Sie wird wissen, dass mündige Bürger informiert sein wollen, und diese Mitglieder werden sich die Mitsprachemöglichkeiten der direkten Demokratie nicht nehmen lassen.

Die Kirchenpflege sollte die Entwicklungsprozesse in der Gemeinde moderieren und nicht dirigieren. Statt für die Gemeindeglieder sollte mit den Gemeindegliedern geplant werden.

Die Kirche muss sich in den Dienst an den Menschen in unserem Dorf stellen. Gemeindeaufbau ist Beziehungsarbeit. Und Beziehungsarbeit braucht viel Zeit und einen langen Atem. Wir müssen unsere Pfarrerin von Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben entlasten.

Das kann gelingen mit einem Kirchensekretariat, das die Funktion einer Drehscheibe hat. Es muss die Arbeit aller Mitarbeitenden unterstützen und es muss in Zeiten von Krankheit oder Abwesenheit der Pfarrerin als Back-up dienen.

Ein neues Schuljahr hat begonnen, in neuer Jahrgang von Konfirmandinnen und Konfirmanden ist gestartet. Ein neues Religions- und Pädagogikkonzept wurde dazu erarbeitet. Verschiedene Taufen sind angesagt. Das macht Hoffnung.

Und vergessen Sie nicht: Wir alle werden gebraucht. Es gibt viel zu tun in unserer «Beteiligungskirche».